

Schulszene Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 11: **Lernen : ganzheitlich**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

Medizinstudienplätze nach Test verteilt

Die 710 Studienplätze in Human- und Veterinärmedizin an den Universitäten Zürich, Bern, Freiburg und Basel sind auf Grund eines Eignungstests unter 855 Anwärterinnen und Anwärtern zugeteilt worden. Wie die Schweizerische Hochschulkonferenz mitteilt, muss ein Teil der Zugelassenen das Studium an einem andern als am bevorzugten Ort aufnehmen, insbesondere werden 54 angehende Humanmediziner für die ersten Ausbildungsjahre von Zürich nach Freiburg umgeleitet. Ein Numerus clausus war – ohne die Westschweizer Universitäten – zum erstenmal 1998 praktiziert worden, damals nur für die Humanmedizin. Gegenüber jenem Jahr nahm nun die Zahl der entsprechenden Anmeldungen von 1020 auf 845 ab. Allerdings wurde im gleichen Zeitraum die Zahl der humanmedizinischen Studienplätze von 620 auf 561 reduziert. Jedenfalls hatten sich auch die nach den üblichen Rückzügen verbliebenen 675 Interessenten der Selektion zu unterziehen, der dann, etwa wie im Vorjahr, 17 Prozent zum Opfer fielen.

<NZZ>, 19. 8. 99

Absage an Apartheid in der Volksschule – Antirassismuskommission gegen sprachlich getrennte Klassen

Die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus lehnt die Trennung fremdsprachiger von einheimischen Kindern in der Volksschule als diskriminierend ab. Mit entsprechenden politischen Forderungen werde ein schulisches Problem als Munition in der Ausländer- und Asylpolitik missbraucht, heisst es in einem am Montag veröffentlichten Bericht.

<NZZ>, 24. 8. 99

Fachhochschulen wollen deutsches Gütesiegel

Noch vor zwei Jahren herrschte in Deutschland einige Skepsis über die Qualität der Schweizer Fachhochschule. Diese Skepsis hat sich inzwischen gelegt. Verhandlungen über die Anerkennung der Schweizer Ausbildung in Deutschland stehen kurz vor dem Abschluss. Bis Ende Jahr sollen die Bildungsminister der deutschen Bundesländer eine Erklärung unterschreiben, danach wird ein Staatsvertrag ausgearbeitet.

<BaZ>, 4. 9. 99

Blick über den Zaun

Singapur

Singapurer Serienheld wieder auf der Schulbank

Eine von Singapurs Premierminister Goh Chok Tong lancierte Kampagne für besseres Englisch zeitigt ungewöhnliche Folgen für einen der beliebtesten Serienhelden der Nation. Phua Chu Kang, kurz PCK, der Protagonist einer populären Comedy-Serie gleichen Namens, in der er die Verkörperung des singapurischen Normalbürgers spielt, wird, zumindest fiktiv, erneut die Schulbank drücken müssen. PCK spricht, wenn auch nur in seiner Serie, ein gnadenloses «Singlish», eine ausschliesslich für den Geübten zu verstehende Mixtur aus grammatikalisch eigenwilligem Englisch mit Versatzstücken aus dem Chinesischen und Malaiischen. Dies soll sich nun ändern, wie die singapurische Fernsehanstalt TCS, deren Tochterunternehmen Production 5 die Serie produziert, bekanntgemacht hat.

<NZZ>, 1. 9. 99

USA

Kansas: Evolutionstheorie wird nicht mehr unterrichtet

Mit sechs zu vier Stimmen gelang es der konservativen Mehrheit des vom Volk gewählten Erziehungsrats des US-Bundesstaates Kansas, Darwins Abstammungslehre aus dem Lehrplan zu streichen.

Treibende Kraft hinter dem Entscheid des Erziehungsrats, dem hitzigste Debatten vorausgingen, waren erzkonservative und christlich-fundamentalistische Gruppen, die die Evolutionstheorie als Frontalattacke auf den christlichen Glauben ansehen, weil sie die göttliche Abstammung der Erde und des Menschen verneine. Die Gegner der darwinschen Abstammungslehre setzen ihr eine eigene, pseudowissenschaftliche Lehrmeinung entgegen, Kreationismus oder Schöpfungstheorie genannt. Danach sei das irdische Leben nicht mehr als 10 000 Jahre alt und durch einen Akt Gottes geschaffen worden.

<SoZ>, 15. 8. 99